



Filmreihe  
**Best Of 2007**

**AUSSTELLUNGEN** FilmKunstGrafik | Die endgültige Wahrheit über Arnold Hau?! **KINO** Klassiker & Raritäten | Ästhetik des Stummfilms Was tut sich – im deutschen Film? | Blake Edwards Pink-Panther-Filme Africa Alive | Kinderkino **MUSEUMSPÄDAGOGIK** | **BIBLIOTHEK**

*Deutsches* **DIF**  
*Filminstitut*



deutsches  
filmmuseum  
frankfurt am main

- 3 Editorial**
- 4 FilmKunstGrafik**  
Sonderausstellung, Filmklassiker,  
Veranstaltungen und Publikation
- 7 Die endgültige Wahrheit über  
Arnold Hau?!**  
Galeriausstellung bis Februar 2008
- 8 Was tut sich – im deutschen Film?**  
Preview **HOLUNDERBLÜTE** am 13. Januar
- 8 Ästhetik des Stummfilms**  
Film und Vortrag **THE IRON HORSE** (1924)  
am 16. Januar
- 9 Blake Edwards Pink-Panther-Filme**  
Werkschau vom 1. bis 18. Januar
- 10 Best Of 2007 (2)**  
Ausgewählte Filme des vergangenen  
Jahres bis 15. Januar
- 12 Alle Kinotermine im Überblick**
- 14 Klassiker & Raritäten**  
Dienstags, mittwochs und donners-  
tags und in einer Sonntags-Matinee
- 16 Africa Alive**  
Filmreihe vom 18. bis 31. Januar
- 20 Kinderkino**  
Vier Filme im Dezember
- 20 2. SchulKinoWochen Hessen**
- 21 Angebote für Groß und Klein**  
Veranstaltungen der  
Museumspädagogik
- 22 kurz notiert**  
EU-Kommissarin Reding zu Gast  
goEast: neuer Dokumentarfilmpreis  
„Erinnerung und Zukunft“

## MUSEUMSUFERFRANKFURT

**Anfahrt mit Öffentlichen Verkehrsmitteln**

**U1, U2, U3** (Schweizer Platz) · **Straßenbahn 16** (Schweizer-/  
Gartenstraße) · **U4, U5** (Willy-Brandt-Platz) **N1, N8** (Willy-  
Brandt-Platz) · **N7** (Schweizer-/Gartenstraße)

**Öffnungszeiten:**

**Dauerausstellung, Sonderausstellung FilmKunstGrafik**

**Galeriausstellung Die endgültige Wahrheit über Arnold Hau?!**  
Di, Do, Fr 10.00 - 17.00 Uhr, Mi, So 10.00 - 19.00 Uhr,  
Sa 14.00 - 19.00 Uhr - Mo geschlossen

**Ausstellungen an den Feiertagen**

Neujahrstag, 1.1.: 10.00 - 19.00 Uhr geöffnet

**Kinovorstellungen an den Feiertagen**

im Tabellarium auf den Seiten 12 und 13

**Schule des Sehens** Führung / Workshop / Filmanalyse

für angemeldete Gruppen täglich ab 9.00 Uhr  
**kinderatelier am Wochenende** Trick- und Knetfilme drehen  
im Museumsfoyer: Sa, So 14.00 - 18.00 Uhr

**Filmbibliothek und Textarchiv** Di, Do, Fr 10.00 - 17.00 Uhr,  
Mi 10 - 19 Uhr oder nach Vereinbarung, Tel.: 069 - 961 220 430  
(Filmbibliothek) · Tel.: 069 - 961 220 410 (Textarchiv)

**Eintrittspreise der Ausstellungen**

Dauerausstellung: 2,50 / 1,30 (ermäßigt)  
Sonderausstellung FilmKunstGrafik: 4,50 / 3,50 (ermäßigt)  
Škoda-FahrerInnen haben freien Eintritt zu Ausstellungen

**Öffentliche Führungen am Wochenende**

Sonderausstellung: Sa 15 Uhr · Dauerausstellung: So 15 Uhr  
Gruppen-Führungen nach Anmeldung möglich!

**Änderungen vorbehalten**

**Newsletter abonnieren unter [www.deutsches-filmmuseum.de](http://www.deutsches-filmmuseum.de)**

## IMPRESSUM

**Programmheft Januar 2008**

Deutsches Filminstitut / Deutsches Filmmuseum

**Herausgeber:** Deutsches Filminstitut – DIF e.V.

Schaumainkai 41, 60596 Frankfurt am Main

**Direktorin:** Claudia Dillmann (V.i.S.d.P.)

**Stellvertretender Direktor:** Hans-Peter Reichmann

**Redaktion:** Horst Martin

**Lektorat:** Katja Thorwarth

**Mitarbeit:** Tanja Bischoff, Beate Dannhorn, Daniela

Dietrich, Lisa Dressler, Natascha Gikas, Vanessa

Grothaus, Winfried Günther, Monika Haas, Ursula

Kähler, Petra Kappler, Maja Keppler, Jürgen Kindlmann,

Christine Kopf, Susanne Neubronner, Jessica Niebel,

Coline Chinal Pernin, Lena Pezzarossa, Ulrike

Stiefelmayer, Thomas Worschech

**Grafik:** conceptdesign, Offenbach

**Druck:** Central Druck Trost, Heusenstamm

**Papier:** Gedruckt auf Sorte 100 Profisilk matt in 115 g.

**Anzeigen** (Preise auf Anfrage): Presse- und

Öffentlichkeitsarbeit, Tel.: 069 - 961 220 222

[presse@deutsches-filmmuseum.de](mailto:presse@deutsches-filmmuseum.de)

**Abbildungsverzeichnis:** Alle Abbildungen stammen  
aus dem Fotoarchiv des Deutschen Filminstituts – DIF  
e.V. sofern nicht anders verzeichnet.

Uwe Dettmar (S. 20.), Horst Martin (S. 4, 22), Harald  
Schröder (S. 4), Isolde Monson-Baumgart (S. 6)

**Verbreitung:** ECCO! Agentur für Kulturmedien, Frank-  
furt. Das monatlich erscheinende Programmheft liegt  
aus im Deutschen Filmmuseum sowie an ausgewähl-  
ten Orten in Frankfurt und der Region. Mitglieder des  
*Deutschen Filminstituts – DIF e.V., der Freunde des  
Deutschen Filminstituts e.V., der Freunde des deutschen  
filmmuseums e.V.* (Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag  
enthalten) sowie Inhaber der *Kinocard* erhalten das  
Monatsprogramm frei Haus.

**Alle Programme und Veranstaltungen – sofern nicht  
anders angegeben – finden statt im:**

**Deutsches Filmmuseum**

Schaumainkai 41 · 60596 Frankfurt am Main

**Information & Ticketreservierung:**

Tel.: 069 - 961 220 220

**E-Mail:** [info@deutsches-filmmuseum.de](mailto:info@deutsches-filmmuseum.de)

**Kulturpartner des**

Deutschen Filminstituts



# LIEBE LESERINNEN UND LESER,



getragen vom Zuspruch unserer Besucherinnen und Besucher können wir das Jahr 2007 als großen Erfolg verbuchen. Bereits Ende November zählte das Kino 41.000 Besucher, das waren 33 Prozent mehr als zum selben Zeitpunkt des Vorjahres. Diese eindrucksvolle Steigerung bestätigt den programmatischen Kurs, den wir eingeschlagen haben: Ihnen (und manchmal auch uns) häufiger als bisher

das Wiedersehen mit oder die Neuentdeckung von Klassikern der Filmgeschichte zu ermöglichen, sei es in unserer Reihe immer dienstags, mittwochs und donnerstags um 18 Uhr, sei es in den Retrospektiven, die in 2007 beispielsweise Ingmar Bergman, Michelangelo Antonioni oder Jean-Luc Godard galten, sei es in den thematischen Reihen wie „Garten Film Kunst“, mit der wir die Ausstellung im Städel begleiteten. Auch wird die Möglichkeit, sich durch Einführungen, Vorträge, Diskussionen eingehender, vertiefender mit Filmwerken auseinander zu setzen, vom Publikum verstärkt angenommen.

Mein Dank gilt deshalb allen, die Kinobesuchen in unserem Haus durch dieses Engagement eine besondere Qualität verleihen: zuallererst den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die in die Klassiker und Raritäten einführen; sodann unseren regelmäßigen Kooperationspartnern wie epd Film, dem Haus am Dom, dem Kunstgeschichtlichen Institut der Universität, dem Psychoanalytischen Institut oder der Kinothek Asta Nielsen. Ohne sie könnten wir dieses besondere Angebot nicht mehrmals die Woche aufrechterhalten.

Auch die Besucherzahlen der Dauerausstellung sind erfreulicherweise gestiegen: Ende November zählten wir bereits 53.865 Besuche, das sind 16 Prozent mehr als ein Jahr zuvor. Hier wirken sich die neuen

Angebote aus wie die „Schule des Sehens“, die Schulklassen mit Filmanalyse im Kino vertraut macht, das *kinderatelier* sowie die geänderten Öffnungszeiten, weil das Haus – nach Anmeldung – für Schulen schon um 9 Uhr öffnet. Die Wechselausstellungen hinzu genommen, werden insgesamt rund 130.000 Menschen, das sind 25 Prozent mehr als im Vorjahr, das Haus besucht haben – und weitere 180.000 unsere Ausstellungen on Tour (Gent, Zürich, Rom), die vom Institut veranstalteten SchulKinoWochen in Hessen, das Festival goEast und das Wiesbadener Kommunale Kino „Caligari“, in dem wir an zwei Tagen die Woche spielen. Und nicht zuletzt zählten wir 3,826 Millionen Besuche auf filmportal.de, unserer zentralen Internet-Plattform zum deutschen Film. Es erfüllt uns mit Freude und Stolz, so viele Interessierte für unsere Arbeit gewonnen zu haben.

Und die geht natürlich weiter. Als nächstes steht Africa Alive auf dem Kinoprogramm, mit dem wir alljährlich den Blick auf die Kinematografien des Kontinents lenken, der von der Politik gerade wieder entdeckt zu werden scheint. Danach wenden wir uns ab Februar in einer Sonderausstellung und im Kino Japan zu, genauer gesagt den Anime, ihrer Ästhetik und Popularität. Es folgen die zweiten SchulKinoWochen in Hessen und die 8. Ausgabe von goEast, unseres Festivals des mittel- und osteuropäischen Films in Wiesbaden, dessen Wettbewerbsbeiträge erstmals auch in Frankfurt zu sehen sein werden. Und dann kommen die Filme des Jahres 1968, aus Frankreich, Deutschland, den USA. Und dann...

Es bleibt spannend. Bleiben Sie uns gewogen!

Claudia Dillmann *Direktorin*

## MITGLIEDER UND INSTITUTIONELLE FÖRDERER

STADT  FRANKFURT AM MAIN



Der Beauftragte der Bundesregierung  
für Kultur und Medien

HESSEN



Hessisches Ministerium  
für Wissenschaft und Kunst

 WIESBADEN  
LANDESHAUPTSTADT

ARD Degeto®



SPIO



EOS

# FILMKUNSTGRAFIK

**FilmKunstGrafik** stellt eines der interessantesten Kapitel der bundesrepublikanischen Verleihgeschichte vor. In den 1950er und 1960er Jahren wurde die Filmwerbung mit innovativen und künstlerischen Grafikkonzepten revolutioniert. Von der ersten Idee bis zum fertigen Design dokumentiert das Projekt die Konzepte und ihre Protagonisten.

Die Ausstellung vermittelt den Besuchern anhand von Filmplakaten, Originalentwürfen, Filmausschnitten, Trailern sowie Interviews mit Zeitzeugen diese kreative Zeit der Gestaltung. Das Begleitprogramm beinhaltet medienpädagogische Workshops zu Plakat- und Coverdesign für Kinder, Expertenführungen durch das Plakatarchiv unseres Hauses sowie Vorträge von Plakatgestaltern und Filmschaffenden. Das Kino zeigt in der Reihe „Klassiker und Raritäten“ ein begleitendes Filmprogramm.

Zwei Verleiher setzten ab Mitte der 1950er Jahre mit ihren Werbestrategien neue ästhetische Maßstäbe: Walter Kirchner (Neue Filmkunst, seit 1953) und Hanns Eckelkamp (Atlas Film, seit 1960), der als Gast der Ausstellungs-Eröffnung von den Anfängen berichtete. Mit der Wiederaufführung von *HIGH NOON* (USA 1952) im Jahr 1959 begann seine Erfolgsgeschichte. Zwei verschiedene Plakate bewarben den Western mit Gary Cooper und Grace Kelly am Startwochenende: ein traditionelles und ein avantgardistisches. „Dank des künstlerischen Plakates kamen doppelt so viele Besucher wie zu der anderen Vorstellung – und vor allem ein Kulturpublikum, das sonst nie in einen Western gegangen wäre“, erzählte der heute 80-Jährige. Daraus machte Eckelkamp eine Geschäftsidee und avancierte vom Kinobetreiber zu einem der bedeutendsten Verleiher des bundesrepublikanischen Kinos, der zeitgenössische, internationale Filmkunst und Wiederaufführungen berühmter Klassiker in die Kinos brachte.



1



2



3



4



5

1. und 4. Blick in die Ausstellung

2. und 5. Eröffnung

3. Hanns Eckelkamp, Hans Hillmann (v. r.)

Mit einem Wettbewerb in seiner Studienzeit begann für Hans Hillmann die Arbeit als Grafiker für den Film. Später erhielt er von der Neuen Filmkunst Walter Kirchner den Gesamtauftrag für die Gestaltung der Plakate. Er gab die Aufträge zum Teil weiter an seine Kolleginnen und Kollegen – unter anderem Isolde Monson-Baumgart, Wolfgang Schmidt und Jan Lenica. Später arbeitete Hans Hillmann auch für den Atlas Verleih, für den bekannte Grafiker wie Fischer-Nosbisch, Heinz Edelmann und Karl-Oskar Blase tätig waren. Die Arbeit der Gestalter ging weit über reine Plakataufträge hinaus: Sie entwickelten neue, ganzheitliche Werbekonzepte, die auch Programmhefte, Dias und Trailer umfassten.

Von diesem einzigartigen Kapitel in der Geschichte der deutschen Filmgrafik begeistert, arbeiteten Studierende der FH Düsseldorf über ein Jahr an einer Ausstellung, einem Buch und einer filmischen Dokumentation. Die neue deutsche Filmgrafik habe nichts an ihrer Aktualität verloren, erläuterte Projektleiter Jens Müller bei der Eröffnung. Der Katalog, das erste Standardwerk zur FilmKunstGrafik, präsentiert mehr als 1.500 Abbildungen und stellt die innovativen Designkonzepte in Fachbeiträgen sowie in Interviews mit Grafikern und Filmschaffenden dar.

**KATALOG FILMKUNSTGRAFIK**

Deutsches Filminstitut – DIF e.V. / Deutsches Filmmuseum (Hg.)  
 Jens Müller, Karen Weiland (Red.)  
 ca. 360 Seiten, 1.500 Abbildungen  
 Preis: 24,90, ISBN 978-3-88799-044-2  
 Erhältlich an der Museumskasse oder über  
[www.deutschesfilmmuseum.de/shop](http://www.deutschesfilmmuseum.de/shop)

Der Katalog wurde gefördert von

GEORG UND FRANKFRAU SPEYER'SCHE HOCHSCHULSTIFTUNG

FilmKunstGrafik ist ein Projekt von: **FH D**

In Kooperation mit:  Filmuseum  
Landeshauptstadt Düsseldorf

Mit freundlicher Unterstützung von:

 **STRÖER** |  

## Liebe Besucherinnen und Besucher,

zum Jahresbeginn möchte ich Ihnen einen Ausblick auf einige unserer Ausstellungsprojekte geben, die sich gerade in der Realisierungsphase befinden.



Am 25. Januar eröffnet im Berliner Martin-Gropius-Bau Karl Valentin – Filmpionier und Medienhandwerker. Ab 27. Februar zeigen wir Ihnen Anime! Hight Art – Pop Culture mit Exponaten internationaler Leihgeber und einem umfangreichen Begleitprogramm zum Phänomen Manga und Anime. Seine Exzellenz, der Botschafter von Japan, Herr Toshiyuki Takano und der Generalkonsul von Japan, Herr Yoshitaka Hanada sind die Schirmherren dieses Projekts, das in Kooperation mit dem Museum für Angewandte Kunst entsteht.

Am 25. August 1958 hatte beim Filmfestival in Venedig ein Film seine Uraufführung, den das Bonner Auswärtige Amt für nicht geeignet hielt, offizieller deutscher Beitrag zu sein: DAS MÄDCHEN ROSEMARIE wecke „völlig falsche Vorstellungen von den gesellschaftlichen und moralischen Verhältnissen in der Bundesrepublik“. 50 Jahre später blicken wir in der Galerie auf eine Chronik über Mord, Sitte und Kunst.

Und im Herbst erinnern wir an einen frühen Freund unseres Hauses, den Szenenbildner und Filmarchitekten Jan Schlubach. Zu sehen sind seine Arbeiten für Film und Fernsehen sowie zu seinen Theater- und Operninszenierungen.

Dies ist aber nur eine kleine Auswahl des Programms, das Sie in den kommenden Monaten erwartet. Ich wünsche Ihnen ein gesundes Jahr 2008 und viele erlebnisreiche Stunden im Museum und im Kino!

Ihr Hans-Peter Reichmann *Stellvertretender Direktor*

Die aktuelle Ausstellung *FilmKunstGrafik zeigt ein Hauptwerk der Neuen Filmgrafik*: Hans Hillmanns Plakat für *SHICHININ NO SAMURAI* (Die sieben Samurai, 1954).

Als es 1962 erstmals ausgehängt wurde, war ein unhaltbarer Zustand beendet. Acht Jahre nach seiner Premiere gelangte Akira Kurosawas preisgekröntes Drama über den selbstlosen Einsatz einer Gruppe von Samurai für ein von einer Räuberbande bedrohtes Bauerndorf endlich in westdeutsche Kinos. Inzwischen war bereits John Sturges' Remake *THE MAGNIFICENT SEVEN* (1960) mit großem Erfolg gestartet worden. Kein

deutscher Verleih hatte den japanischen Meisterfilm haben wollen – bis Atlas Film kam. Doch stand das Werk nur in einer um mehr als 40 Minuten gekürzten Version zur Verfügung. Immerhin konnte Hanns Eckelkamp mit Hans Hillmann den Chefgrafiker Walter Kirchners „ausleihen“. Dessen kongenialer Entwurf zeigt kein naturalistisches Schlachtengemälde, keine Pseudo-Exotik, keine Starabbildung, wie herkömmliche Plakate es getan hätten, bietet aber dennoch wilde Buntheit und wird dabei dem Film auf eigene Art gerecht. Denn obwohl dieser schwarz-weiß ist und nicht – wie sein Remake – in Scope, ist er „farbig“: in der Aktion, in der Schauspiel-

kunst des Ensembles um Toshiro Mifune und in der Kamera. Hillmann arbeitet mit Abstraktion. Ein flächiges panoramaartiges Gewebe aus menschlichen Silhouetten, Pferden, Lanzen, Schwertern bildet das Konzentrat des Höhepunktes der Handlung: den finalen Kampf. Einige Akteure sind bereits getötet, andere haben die Mäuler zum Schrei geöffnet.

Kräftige kontrastreiche Farbakzente heben das Geschehen von der hellen Grundfläche ab, die Schrift ist auf ein Minimum reduziert. Mit seiner Fläche von 2,36 x 3,35 m – zusammengefügt aus acht Einzelteilen – ist dies das größte deutsche Filmplakat aller Zeiten.



bis 10. Februar 2008

**WIE ENTSTEHT EIN FILMPLAKAT? WAS MACHT EIN FILMVERLEIH?**

Im Begleitprogramm treffen sich Ferry Ahrlé und Theo Hinz am 12. Januar (20 Uhr) zum Gespräch. Der Frankfurter Künstler Ferry Ahrlé gestaltete in den 1960er Jahren Plakate für Filme von Federico Fellini, Ingmar Bergman, François Truffaut und Alexander Kluge.

Auftraggeber war Theo Hinz, damals Presse- und Werbechef des Constantin Filmverleihs und später Geschäftsführer beim Filmverlag der Autoren. Ferry Ahrlé und Theo Hinz berichten über ihre Zusammenarbeit und über Begegnungen mit Protagonisten des deutschen Films.

Im Anschluss an das Gespräch präsentieren wir Alexander Kluges Spielfilmdebüt **ABSCHIED VON GESTERN**, das 1966 den künstlerischen Durchbruch des Neuen Deutschen Films markierte.



**DIE ENDGÜLTIGE WAHRHEIT ÜBER ARNOLD HAU?!**

**Am 13. Januar sind die Kurzfilme von Arnold Hau endlich wieder auf der Leinwand zu sehen.**

Unsere Galerieausstellung zum Künstlergenius Arnold Hau hat über das normale Maß hinaus vor allem jüngeres Publikum dazu angeregt, neben der intensiven Betrachtung auch eigene haptische Erfahrungen mit den Exponaten zu machen. Wir zeigen daher die beliebtesten cineastischen Kleinode noch einmal in einem abendfüllenden Kurzfilmprogramm.

Zwar können die geplanten und ungeplanten interaktiven Elemente der Ausstellungspräsentation nicht in eine Leinwandschau integriert werden, doch erwartet den Kinobesucher dafür neben dem TV-Quotenerfolg von 1974 **DIE HAU SCHAU** eine Zusammenstellung der besten Titel des produktiven Filmemachers. Und vielleicht gelingt es dem einen oder anderen so, der endgültigen Wahrheit über Arnold Hau noch ein Stückchen näher zu kommen.

**BEGLEITPROGRAMM UND KINOTERMINE**

<b>Archivschatze – Führungen durch die Plakatsammlung in Frankfurt-Rödelheim</b>
<b>Mi 16.1.</b> 15.00 Uhr: <b>Archivführung mit Hans-Peter Reichmann</b>
<b>Mi 6.2.</b> 15.00 Uhr: <b>Archivführung mit Andrea Stengel</b>
<b>Abfahrt jeweils 14.30 Uhr am Deutschen Filmmuseum per Shuttle</b> Teilnahmegebühr (inkl. Shuttleservice): 5,00 / 3,50 (ermäßigt) <b>Anmeldung unter</b> Telefon 069-961220-223 oder -522 sowie per E-Mail: museumspaedagogik@deutsches-filmmuseum.de. Weitere Gruppenführungen auf Anfrage möglich.
<b>Di 1.1.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten
<b>THE THIRD MAN</b> GB 1949 (siehe S. 14)
<b>Mi 2.1.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten
<b>LIEBELEI</b> D 1933 (siehe S. 14)
<b>Do 3.1.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten
<b>LE PETIT MONDE DE DON CAMILLO</b> F/IT 1952 (siehe S. 14)

<b>Sa 5.1.</b> 16.00 Uhr
<b>DOKUMENTATION FILMKUNSTGRAFIK</b> Patric Eigermann, Benjamin Seidel, D 2007, 60 min
<b>Di 8.1.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten
<b>THE KILLING</b> USA 1956 (siehe S. 14)
<b>Mi 9.1.</b> 18.00 Uhr Filmreihe Klassiker & Raritäten
<b>ALEKSANDR NEVSKIJ</b> UdSSR 1938 (siehe S. 14)
<b>Sa 12.1.</b> 20.00 Uhr <b>Gespräch und Filmvorführung</b>
<b>Wie entsteht ein Filmplakat? Was macht ein Filmverleih?</b> Ferry Ahrlé trifft Theo Hinz zum Gespräch <b>anschl.: ABSCHIED VON GESTERN</b> BRD 1966, R: Alexander Kluge, Da: Alexandra Kluge, Hans Korte, 88 min
<b>So 13.1.</b> 11.30 Uhr <b>Kino-Matinee</b>
<b>DAS CABINET DES DR. CALIGARI</b> D 1920 (siehe S. 14)
<b>Di 15.1.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten
<b>THE MISFITS</b> USA 1961 (siehe S. 14)
<b>Do 17.1.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten
<b>HIGH NOON</b> USA 1952 (siehe S. 14)

**KINOTERMIN**

<b>So 13.1.</b> 18.00 Uhr
<b>KURZFILMPROGRAMM</b> F.K. Waechter, Robert Gernhardt, Bernd Eilert, Arend Agthe <b>DIE HAU SCHAU</b> BRD 1975, 29 min <b>HIER IST EIN MENSCH</b> BRD 1972, 3 min <b>AUF FALSCHER BAHN</b> BRD 1973, 2 min <b>YKA HOLAN TANI KERKA</b> BRD 1973, 2 min <b>DER BAYERISCHE WALD MIT DEN AUGEN EINES ARSCHFICKERS GEGEHEN</b> BRD 1973, 4 min <b>MILCHKÄNNCHEN UND FISCHSTÄBCHEN IN DER ANTARKTIS</b> BRD 1973, 9 min <b>JETZT BIST DU DRAN, FEILCHEN</b> BRD 1976, 11 min <b>DER SCHNÜFFLER</b> BRD 1978, 13 min

## WAS TUT SICH – IM DEUTSCHEN FILM?

Preview am 13. Januar

**Volker Koepp präsentiert als nächster Gast seine Dokumentation HOLUNDERBLÜTE, die am 24. Januar in die Kinos kommt.**

Für **HOLUNDERBLÜTE** (D 2007) kehrt der Autorenfilmer in die Landschaft des ehemaligen Ostpreußens zurück, nach Kaliningrad, dem einstigen Königsberg. Die Dokumentation registriert die politischen und sozialen Veränderungen nach dem Zusammenbruch der landwirtschaftlichen Strukturen, die Entvölkerung der Dörfer und Zersplitterung der Familien.

Der Film begleitet Kinder ein Jahr lang durch den Kreislauf der Jahreszeiten und bleibt dabei konsequent in ihrer Perspektive. Viele von ihnen wachsen ohne Eltern auf und müssen schon früh Verantwortung für sich und ihre Geschwister übernehmen. Selbstverständlich erzählen sie von Alkoholismus und Gewalt ebenso wie von Freundschaft und Liebe. Mit Lebenslust und Witz entwerfen sie kindliche Gegenwelten, in denen ihre Hoffnungen und Sehnsüchte aufgehoben sind.



### ÜBER VOLKER KOEPP

Volker Koepp, 1944 in Stettin geboren, arbeitet seit 1987 regelmäßig mit Kameramann Thomas Plenert zusammen, dessen Bilder die besondere Ästhetik seiner Dokumentationen prägen. Häufig geht sein Blick nach Osten wie in **HERR ZWILLING UND FRAU ZUCKERMANN** (1998), einem anrührenden Porträt der letzten überlebenden Juden in Czernowitz, und in **DIESES JAHR IN CZERNOWITZ**, einem Film über seinen zweiten Besuch in der ukrainischen Stadt. **DIE GILGE** (1999) und **KURISCHE NEHRUNG** (2000) thematisieren das einstige Ostpreußen, **UCKERMARK** (2000/01) berichtet von dem Wandel nach der Wende in einem brandenburgischen Landstrich.

Mit freundlicher Unterstützung von Salzgeber & Co Medien GmbH.



### KINOTERMIN

**So 13.1. 20.00 Uhr**

**HOLUNDERBLÜTE** D 2007; R: Volker Koepp  
Dokumentation, 89 min **OmU**

**Volker Koepp im Gespräch mit Wilhelm Roth**

Zu *Was tut sich – im deutschen Film?* ist ein Sonderheft unseres Kooperationspartners epd Film erschienen, das an der Museumskasse, im Onlineshop oder direkt bei epd Film für € 4,90 erhältlich ist.



oben: Volker Koepp  
links: Volker Koepp **HOLUNDERBLÜTE** (D 2007)

## ÄSTHETIK DES STUMMFILMS

Filmhistorischer Vortrag

Mit John Fords **THE IRON HORSE** (1924) wird unsere monatliche Reihe mit dem Kunstgeschichtlichen Institut der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt fortgesetzt. Der Stummfilm schildert in eindrucksvollen Massenszenen die konfliktreiche Geschichte des Baus der ersten transkontinentalen Eisenbahnverbindung zwischen Missouri und Kalifornien.

Die Eigenheiten dieses berühmten Western-Epos werden von Regine Prange in ihrem Vortrag erörtert: Ford präsentiert zwar bereits maßgebliche Motive des klassischen Westerngenres. Doch folgt sein Film anderen künstlerischen Gesetzen. Einerseits fesselt er wie andere „epics“ durch einen dokumentarisch wirkenden Realismus; andererseits wird auf höchst stilisierte Weise, primär durch Texte und allegorische Bilder, die nationale Idee vermittelt.



### KINOTERMIN

**Mi 16.1. 20.30 Uhr**

**THE IRON HORSE**

USA 1924, R: John Ford

Da: George O'Brien, Madge Bellamy, 133 min **OF**

**Vortrag: Regine Prange**

**Klavierbegleitung: Ulrich Rügner**

John Ford **THE IRON HORSE** (USA 1924)

# BLAKE EDWARDS PINK-PANTHER-FILME

**Zwischen 1963 und 2005 drehte Blake Edwards zehn Pink-Panther-Filme – fünf davon mit dem legendären Peter Sellers. Angeblich arbeitet er an dem elften Pink-Panther-Film – Anlass genug, die Kultfilme in loser Reihenfolge vorzustellen.**

Wer an Silvester schon etwas anders vorhatte oder keine Karte mehr bekam, hat die Möglichkeit, vor der Pink-Panther-Reihe auch den ersten Tag des neuen Jahres mit **THE PARTY** (1968) und Peter Sellers zu beginnen, der die komplizierte Sozialmechanik einer Hollywood-Party zum Heißlaufen bringt.

Mit **PINK PANTHER** (Der rosarote Panther, 1963) gelang Edwards eine übermütige, elegant inszenierte Gaunerkomödie mit vielen absurden Situationen im Stil der Slapstick-Tradition. Ein versierter Gentlemanverbrecher ist hinter dem „rosaroten Panther“ her, einem Diamanten, der sich im Besitz einer orientalischen Prinzessin befindet – ihm auf den Fersen Inspektor Clouseau, der keine Ahnung hat, dass seine geliebte Ehefrau die Komplizin des Täters ist. In **A SHOT IN THE DARK** (Ein Schuß im Dunkeln, 1964) bringt Clouseau durch seine konfuse Aufklärungsmethoden in dem Schloss eines Millionärs, das von einer Mordserie heimgesucht wird, alle

Beteiligten schrittweise um den Verstand. Die Mixtur aus Überheblichkeit, Ignoranz und trotteliger Ungeschicklichkeit machte die Figur des französischen Inspektors umgehend zu einem Klassiker der Filmkomödie.

Als in **THE RETURN OF THE PINK PANTHER** (Der rosarote Panther kehrt zurück, 1975) der begehrte Riesendiamant aus einem fernöstlichen Museum gestohlen wird, setzt sich Clouseau – inzwischen zum Streifenpolizisten degradiert – erneut auf dessen Fährte, und sein Chef Kommissar Dreyfus verhilft ihm unfreiwillig zum Happyend.

Mit **THE PINK PANTHER STRIKES AGAIN** (Inspektor Clouseau, der beste Mann bei Interpol, 1976) erreicht die Reihe ihren Höhepunkt. Die verrückte Geschichte um Kommissar Dreyfus, der aus der Psychiatrie entkommt und in der Folge zum wahnsinnigen Gegenspieler Clouseaus gerät, wartet mit einem exzellenten Drehbuch auf, das Sellers jede Menge Material für die komischsten Verwicklungen und Missverständnisse liefert.



## KINOTERMINE

**Di 1.1.** 20.30 Uhr

**THE PARTY** Der Partyschreck  
USA 1968, R: Blake Edwards, Da: Peter Sellers, Claudine Longet, Natalia Borisova, 99 min **OmU**

**Mi 2.1.** 20.30 Uhr | **Sa 5.1.** 20.30 Uhr

**THE PINK PANTHER** Der rosarote Panther  
GB/USA 1963, R: Blake Edwards  
Da: David Niven, Peter Sellers, Robert Wagner, Capucine, Claudia Cardinale, 115 min **DF**

**Sa 5.1.** 22.30 Uhr

**A SHOT IN THE DARK** Inspektor Clouseau – Ein Schuß im Dunkeln, GB/USA 1964, R: Blake Edwards, Da: Peter Sellers, Elke Sommer, George Sanders, Herbert Lom, 102 min **DF**

**Di 8.1.** 20.30 Uhr | **Fr 11.1.** 22.30 Uhr

**THE RETURN OF THE PINK PANTHER** Der rosarote Panther kehrt zurück, GB 1975, R: Blake Edwards, Da: Peter Sellers, Christopher Plummer, Catherine Schell, Herbert Lom, 113 min **OF**

**Do 17.1.** 20.30 Uhr | **Fr 18.1.** 18.00 Uhr

**THE PINK PANTHER STRIKES AGAIN**  
Inspector Clouseau, der beste Mann bei Interpol  
GB/USA 1976, R: Blake Edwards, Da: Peter Sellers, Herbert Lom, Lesley-Anne Down, 103 min **DF**

links: Peter Sellers in

**THE PINK PANTHER STRIKES AGAIN (GB/USA 1976)**

rechts:

Blake Edwards **THE PINK PANTHER (GB/USA 1963)**

oben: Blake Edwards



## BEST OF 2007 (2)

Ausgewählte Filme des vergangenen Jahres

**Bemerkenswerte Filme des vergangenen Jahres zeigt die Reihe „Best Of 2007“, die im Januar fortgesetzt wird. Zu sehen sind unter anderem die Sieger der internationalen Festivals von Berlin und Cannes.**

**LADY CHATTERLEY** (2006), Pascale Ferrans meisterliche Adaption des Romans von D.H. Lawrence, erzählt die Geschichte einer die sozialen Grenzen überschreitenden Liebe. Im Fronturlaub 1917 heiratet Constanze Reid ihren Jugendfreund Clifford Chatterley, der ein halbes Jahr später als gebrochener Mann aus dem Krieg zurückkehrt – er wird für immer an den Rollstuhl gefesselt bleiben. Das Paar zieht auf den Landsitz der Familie, wo sich Constanze – des einsamen und eintönigen Lebens bald überdrüssig – in Oliver Parkin, den Jagdaufseher des Anwesens verliebt und mit ihm eine sinnliche und leidenschaftliche Affäre beginnt. In Frankreich mit fünf Césars ausgezeichnet war **LADY CHATTERLEY 2007** „der ergreifendste Film des Berlinale-Panorama-programms, weil er einen ebenso überraschenden wie überzeugenden Weg findet, das

Aktuelle im Alten zu entdecken“, kommentierte die *Frankfurter Rundschau*.

Ausgangspunkt für Clint Eastwoods **FLAGS OF OUR FATHERS** (2007) ist eine moderne Ikone: das Foto von 1945, auf dem GIs auf Iwo Jima die US-Flagge hissen. Eastwood schildert die Hintergründe und die Folgen dieses Paradestücks der Kriegs-PR und dekonstruiert erbarlungslos jenen Mythos. Das vermeintlich heroische Ringen um die Pazifikinsel zeigt er in ausgebleichten Bildern als grauenhaftes Chaos, die Ehrung der Helden als Missbrauch durch die Propaganda. So gelingt ihm nicht nur eine glaubwürdige und unsentimentale Darstellung der Schlacht – die er direkt danach in **LETTERS FROM IWO JIMA** (2007) auch aus japanischer Sicht schilderte –, sondern eine zeitlose Anklage der Lügen in Zeiten des Krieges.

Zwei Jahre nach seinem weltweit gefeierten

und preisgekrönten Liebesdrama **BROKEBACK MOUNTAIN** (2005) beschäftigte sich Ang Lee in dem erotischen Spionagethriller **LUST, CAUTION** (Se Jie, Gefahr und Begierde, 2007) mit der chinesischen Zeitgeschichte – und beweist damit ein weiteres Mal seine thematische Vielfalt. Shanghai 1941, zur Zeit der japanischen Besatzung: Der Regierungsbeamte Yi (Tony Leung) nutzt die Gunst der Stunde, um sich als Kollaborateur der verhassten Besatzer Status und Einfluss zu sichern. Als er die verführerische Wang Jiazhi (Tang Wei) kennen lernt und – nicht ahnend, dass Wang für den Widerstand arbeitet und auf ihn angesetzt wurde – eine leidenschaftliche Liebesaffäre mit ihr beginnt, verfängt er sich in einem gefährlichen Netz aus Verführung, Obsession, Begierden und Gefühlen.

Von der Jagd auf einen Serienkiller erzählt David Fincher zwölf Jahre nach seinem epochalen Thriller **SEVEN** (Sieben, 1995) erneut, jedoch ganz anders in dem auf Tatsachen beruhenden **ZODIAC** (Zodiac – Die Spur des Killers, 2007). Mindestens fünf – möglicherweise aber weit mehr – Morde gehen Ende der sechziger Jahre im Raum San Francisco auf das Konto dieses „Zodiac“, der die Ermittler mit Briefen und Telefonanrufen an der Nase herumführt. Fincher rekonstruiert nüchtern-akribisch und hoch spannend den nie



Pascale Ferran **LADY CHATTERLEY** (F/Belgien 2006)

rechts Seite:

unten links: Cristian Mungiu **4 MONATE, 3 WOCHEN UND 2 TAGE** (Rumänien 2007)

unten rechts: Ang Lee **GEFAHR UND BEGIERDE** (USA/China/Taiwan 2007)

oben: Fatih Akin **AUF DER ANDEREN SEITE** (D/Türkei 2007)

ganz geklärten Fall. Dabei richtet er den Fokus auf zwei Jäger des Mörders, einen Polizisten (Mark Ruffalo) und einen Zeitungs-karikaturisten (Jake Gyllenhaal), und zeigt die verheerenden Folgen der Tätersuche auf deren Leben.

Förmlich mit Preisen überschüttet wurde Cristian Mungius Abtreibungs-drama **4 LUNI, 3 SAPTAMINI SI 2 ZILE** (4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage, 2007) – von der Goldenen Palme in Cannes bis hin zum Europäischen Filmpreis 2007 für die Beste Regie und den Besten Film. Ganz ohne moralische Wertung erzählt er von einer illegalen Abtreibung im Rumänien zur Zeit des Sozialismus in den späten achtziger Jahren. Die beiden Freundinnen Gabita und Otilia teilen sich ein kleines Zimmer in einem Studentenwohnheim. Als Gabita ungewollt schwanger wird, versucht sie mit Hilfe von Otilia eine in der Ceaușescu-Ära schwer gehandete Abtreibung durchzuführen. Dem grandiosen Spiel der jungen Darstellerinnen, denen die Kamera stets nah ist, ohne ihnen zu nahe zu treten, kann sich der Zuschauer nicht entziehen. Ein Film voll schmerzhafter Intensität, den man so schnell nicht vergisst.

Nach **GEGEN DIE WAND** (2004) folgte der in Cannes und mit dem Europäischen Filmpreis für das beste Drehbuch ausgezeichnete, zweite Teil von Fatih Akins Trilogie „Liebe, Tod und

Teufel“: **AUF DER ANDEREN SEITE** (2007). Die Geschichte handelt von sechs Menschen aus Deutschland und der Türkei, deren Leben auf schicksalhafte Weise miteinander verwoben sind, deren Wege sich kreuzen, ohne sich zu berühren. Erst der Verlust führt alle Schicksale zusammen. Voller magischer Momente und getragen von einem wunderbaren Darstellerensemble (allen voran Baki Davrak, Hanna Schygulla und Nurgül Yesilcay) erzählt er von Abschied und Tod, aber auch von Sehnsucht und Heimkehr und davon, dass die Tragik des Todes auch eine verbindende Kraft sein kann.

Der bei der Berlinale 2007 mit dem Goldenen Bären prämierte chinesische Film **TU YA DE HUN SHI** (Tuyas Hochzeit, 2006) behandelt den archaischen Überlebenskampf in der weltabgewandten mongolischen Steppe. Seit ihr Mann Bater durch einen Unfall zum Invaliden geworden ist, muss die Schafzüchterin Tuya ihn und ihre zwei Kinder allein versorgen. Als auch sie krank wird, schlägt Bater ihr vor, sich neu zu verheiraten – und schon bald stehen die Bewerber um die Gunst der schönen und willensstarken Frau Schlange. In wunderschönen Bildern und größtenteils mit Laiendarstellern besetzt erzählt Regisseur Wang Quan'an eine gänzlich unsentimentale und zugleich zärtliche Liebesgeschichte.



## KINOTERMIN

**Do 3.1.** 20.30 Uhr | **Fr 4.1.** 18.00 Uhr

**LADY CHATTERLEY** Frankreich/Belgien 2006  
R: Pascale Ferran, Da: Marina Hands  
Jean Louis Coulloc'h, 167 min **OmU**

**Fr 4.1.** 21.00 Uhr

**FLAGS OF OUR FATHERS** USA 2007, R: Clint Eastwood,  
Da: Ryan Phillippe, Jesse Bradford, 131 min **OF**

**Sa 5.1.** 18.00 Uhr | **So 6.1.** 20.30 Uhr

**LUST, CAUTION** Se Jie, Gefahr und Begierde  
USA/China/Taiwan 2007, R: Ang Lee  
Da: Tony Leung, Tang Wei, 156 min **OmeU**

**So 6.1.** 17.30 Uhr | **Mi 9.1.** 20.30 Uhr

**ZODIAC** USA 2007, R: David Fincher  
Da: Jake Gyllenhaal, Mark Ruffalo, 157 min **OF**

**Do 10.1.** 20.30 Uhr | **Fr 11.1.** 18.00 Uhr

**4 LUNI, 3 SAPTAMINI SI 2 ZILE**

4 Monate, 3 Wochen und 2 Tage  
Rumänien 2007, R: Cristian Mungiu  
Da: Anamaria Marinca, Laura Vasiliu, 113 min **OmU**

**Fr 11.1.** 20.30 Uhr | **Sa 12.1.** 22.30 Uhr

**AUF DER ANDEREN SEITE** D/Türkei 2007  
R: Fatih Akin, Da: Baki Davrak, Patrycia Ziolkowska,  
Hanna Schygulla, 122 min **tw. OmU**

**Sa 12.1.** 18.00 Uhr | **Di 15.1.** 20.30 Uhr

**TU YA DE HUN SHI** Tuyas Hochzeit  
China 2006, R: Wang Quan'an  
Da: Yu Nan, Bater, Senge, 92 min **OmU**



**DIESE BEIDEN SEITEN SIND IN**

**I EINEM GESONDERTEN DOKUMENT**

## KLASSIKER & RARITÄTEN

**Geschichtlich und künstlerisch bedeutende Filme zeigt diese feste Programmreihe: Dienstags, mittwochs und donnerstags sowie in einer Sonntags-Matinee lassen sich bekannte Meisterwerke oder fast vergessene Raritäten und Schätze (wieder)entdecken – mit Einführungen unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**

**THE THIRD MAN** (Der dritte Mann, 1949), nach einer Vorlage von Graham Greene, machte Regisseur Carol Reed weltberühmt und zählt zu den Meilensteinen des europäischen Nachkriegskinos – nicht zuletzt dank der unvergesslichen Musik des Zitherspielers Anton Karas. Der amerikanische Schriftsteller Holly Martins (Joseph Cotten) macht sich im geteilten Nachkriegs-Wien auf die Suche nach seinem zynischen Freund Harry Lime (Orson Welles) und findet heraus, dass dieser seinen eigenen Tod inszenierte, um skrupellose Schwarzmarktgeschäfte mit lebenswichtigen Medikamenten zu verschleiern.

**LIEBELEI** (1933), ein frühes Meisterwerk von Max Ophüls nach einem Bühnenstück von Arthur Schnitzler, spielt am Ende der k.u.k.-Monarchie. Ein adliger Leutnant duelliert sich mit einem Diplomaten, dessen Frau seine Geliebte war. An den Folgen des Duells zerbricht auch die Liebe einer jungen Frau, die sich betrogen wähnt und Selbstmord begeht. Mit Paul Hörbiger und Magda Schneider ideal besetzt und in seiner Milieuschilderung sehr präzise, kritisiert **LIEBELEI** ohne jede Sentimentalität die verlogene „Ehrenhaftigkeit“ der vornehmen Wiener Gesellschaft um die Jahrhundertwende.

In einem norditalienischen Dorf leben der listige und temperamentvolle Pfarrer Don Camillo

(Fernandel) und der kommunistische Bürgermeister Peppone (Gino Cervi) in trauriger Zwietracht. Obwohl beide eigentlich nur ihr Dorf glücklich machen wollen, kommen sie sich immer wieder ins Gehege – denn ihre Wege sind grundverschieden. Der Komödienklassiker **LE PETIT MONDE DE DON CAMILLO** (Don Camillo und Peppone, 1952) war der Auftakt für eine der erfolgreichsten Filmserien der 1950er und 1960er Jahre, die mit liebevoll-satirischem Humor italienische Eigenarten aufs Korn nahm.

Mit meisterhafter Präzision und bitterer Ironie inszenierte Stanley Kubrick den Kriminalfilmklassiker **THE KILLING** (Die Rechnung ging nicht auf, 1956), der in mehrfacher Hinsicht einen Wendepunkt in seiner Karriere bedeutete. Der gerade aus der Haft entlassene Kleinganove Jonny Clay (Sterling Hayden) überfällt gemeinsam mit einer bunt zusammengewürfelten Gruppe Krimineller das Wettbüro einer Pferderennbahn – doch ihr minutiös ausgeklügelter Plan scheitert an einer Reihe banaler Zufälle.

Sergei Eisensteins patriotisches Epos **ALEXANDER NEVSKIJ** (Alexander Newski, 1938) erzählt die Geschichte des russischen Nationalhelden Alexander Newski, der im 13. Jahrhundert das russische Volksheer über die nach Osten vorrückenden, grausam wütenden deutschen Ordens-



ritter zum Sieg führte. Neben der grandiosen Kameraarbeit und der Musik von Sergei Prokofjew bildet eine auf 35 Filminuten ausgedehnte Schlacht auf dem vereisten Peipussee den Höhepunkt des zeitlosen Geschichtspanoramas.

**LOST HIGHWAY** (1997), David Lynchs übersinnlicher Psychothriller, ist eine verstörende, äußerst komplexe Reise ins Unheimliche und in die Schattenseiten der Seele. Die Geschichte um einen von Eifersucht zerrissenen Jazzsaxophonisten (Bill Pullmann), der seine Frau (Patricia Arquette) grausam ermordet haben soll, entzieht sich einer linearen Erzählweise fast völlig – und gilt heute für viele als einer von Lynchs besten und zugleich rätselhaftesten Filmen.

Der expressionistische Stummfilmklassiker **DAS CABINET DES DR. CALIGARI** (1920) handelt von dem geheimnisvollen Dr. Caligari (Werner Krauss), der mit Hilfe des unter seinem hypnotischen Einfluss mordenden Somnambulen Cesare (Conrad Veidt) eine kleine norddeutsche Stadt in Angst und Schrecken versetzt. Berühmt wurde das Werk nicht zuletzt durch seinen außergewöhnlichen, neuartigen Stil, der gemalte und gebaute,



links: John Huston **THE MISFITS** (USA 1961)  
rechts: Max Ophüls **LIEBELEI** (D 1933)  
oben: Lars von Trier **DANCER IN THE DARK** (DK 2000)

rechte Seite:  
oben: Fred Zinnemann **HIGH NOON** (USA 1958)  
rechts: David Lynch **LOST HIGHWAY** (USA/F 1997)





grotesk verzerrte Kulissen mit kontrastreicher Beleuchtung und gemaltem Licht und Schatten kombinierte.

Nach einem Drehbuch von Arthur Miller inszenierte John Huston **THE MISFITS** (Misfits – Nicht gesellschaftsfähig, 1961), der zum letzten Film der beiden Hauptdarsteller Marilyn Monroe und Clark Gable werden sollte. Eine frisch geschiedene Nachtclubtänzerin lernt in Nevada drei vom Leben enttäuschte Cowboys kennen und sucht Trost bei ihnen. Doch statt des erhofften

Abenteuers wird die gemeinsame Jagd auf wilde Pferde zum Albtraum.

In einer Mischung aus Musical und Melodram erzählt Lars von Trier in **DANCER IN THE DARK** (2000), dem vielfach preisgekrönten zweiten Teil seiner „Golden-Heart-Trilogie“, die Geschichte der Fabrikarbeiterin Selma, die aufgrund einer Erbkrankheit ihr Augenlicht verliert und seit langem Geld spart, um ihrem Sohn dasselbe Schicksal zu ersparen. Als ihr verschuldeter Nachbar ihre Ersparnisse stiehlt, kommt es zur Katastrophe. In der Hauptrolle der Selma gab Björk – die auch die Musik komponierte – ihr Spielfilmdebüt.

Fred Zinnemanns in schwarzweiß gedrehter Western **HIGH NOON** (12 Uhr mittags, 1958) gilt als Klassiker des Genres. Am Tag seiner Hochzeit steht Sheriff Will Kane (Gary Cooper) vor einer schweren Gewissensentscheidung: Eigentlich wollte er mit seiner jungen Frau Amy (Grace Kelly) die Stadt verlassen, doch der gefürchte-



te Mörder Frank Miller ist auf dem Weg in die Stadt, um sich für sieben Jahre Zuchthaus zu rächen. Kane beschließt zu bleiben – und um 12 Uhr mittags kommt es zum Showdown ... **Die Beschreibungen der afrikanischen Filmklassiker finden Sie unter Africa Alive ab Seite 16.**

## KINOTERMINE

**Di 1.1.** 18.00 Uhr I FilmKunstGrafik

**THE THIRD MAN** Der Dritte Man  
GB 1949, R: Carol Reed, Da: Joseph Cotten, Orson Welles, Alida Valli, 108 min **OF**

**Mi 2.1.** 18.00 Uhr I FilmKunstGrafik

**LIEBELEI** D 1933, R: Max Ophüls, Da: Paul Hörbiger, Magda Schneider, Wolfgang Liebeneiner, 88 min

**Do 3.1.** 18.00 Uhr I FilmKunstGrafik

**LE PETIT MONDE DE DON CAMILLO** Don Camillo und Peppone, F/IT 1952, R: Julien Duvivier, Da: Fernandel, Gino Cervi, 107 min **DF, Einführung: Kirsten Lankenau**

**Di 8.1.** 18.00 Uhr I FilmKunstGrafik

**THE KILLING** Die Rechnung ging nicht auf  
USA 1956, R: Stanley Kubrick, Da: Sterling Hayden, Vince Edwards, 84 min **OmU, Einf.: Simon Ofenloch**

**Mi 9.1.** 18.00 Uhr I FilmKunstGrafik

**ALEKSANDR NEVSKIJ** Alexander Newski  
UdSSR 1938 R: Sergei Eisenstein, Da: Nikolai Tscherkassow, Dimitri Orlow, 108 min **DF, Einführung: Swetlana Sikora**

**Do 10.1.** 18.00 Uhr

**LOST HIGHWAY** USA/F 1997, R: David Lynch  
Da: Bill Pullman, Patricia Arquette, 134 min **OmU Einführung: Daniel Arncken**

**So 13.1. 11.30 Uhr Matinee** I FilmKunstGrafik

**DAS CABINET DES DR. CALIGARI** D 1920, R: Robert Wiene, Da: Werner Krauß, Conrad Veidt, Lil Dagover, 73 min **Klavierbegleitung: Uwe Oberg, Einf.: Jim Heller**

**Di 15.1.** 18.00 Uhr I FilmKunstGrafik

**THE MISFITS** Misfits – Nicht gesellschaftsfähig  
USA 1961, R: John Huston, Da: Clark Gable, Marilyn Monroe, 124 min **OF, Einf.: Beate Dannhorn**

**Mi 16.1.** 18.00 Uhr

**DANCER IN THE DARK** Dänemark 2000, R: Lars von Trier  
Da: Björk, Catherine Deneuve, David Morse, 140 min **OmU, Einführung: Kirsten Lankenau**

**Do 17.1.** 18.00 Uhr I FilmKunstGrafik

**HIGH NOON** 12 Uhr mittags, USA 1958, R: Fred Zinnemann, Da: Gary Cooper, Thomas Mitchell, 85 min **DF, Einführung: Thomas Worschech**

**Di 22.1.** 18.00 Uhr I Africa Alive (siehe S. 16-19)

**MANDABI** The Money Order, Senegal 1968  
R: Ousmane Sembène, 90 min **OmeU (wolof) Einführung: Natascha Gikas**

**Mi 23.1.** 18.00 Uhr I Africa Alive (siehe S. 16-19)

**LUMUMBA** F/Belgien/Haiti/D 2000, R: Raoul Peck  
112 min **OmU, Einf.: Natascha Gikas**

**Do 24.1.** 18.00 Uhr I Africa Alive (siehe S. 16-19)

**EMITAI** Gott des Donners, Senegal 1971  
R: Ousmane Sembène, 101 min **OmeU (diola/franz.)**

**Di 29.01.** 18.00 Uhr I Africa Alive (siehe S. 16-19)

**KUKURANTUMI – ROAD TO ACCRA** Ghana/D 1983  
R: King Ampaw, 90 min **OmU, zu Gast: King Ampaw**

**Mi 30.1.** 18.00 Uhr I Africa Alive (siehe S. 16-19)

**CEDDO** Senegal 1976, R: Ousmane Sembène, 120 min **OmU (wolof/franz.)**

**Do 31.1.** 18.00 Uhr I Africa Alive (siehe S. 16-19)

**SANKOFA** Ghana/USA/D 1993  
R: Haile Gerima, 125 min **OmU**

## AFRICA ALIVE

**Anlässlich des 50. Jahrestages der Unabhängigkeit Ghanas 2007 und des 20. Todestages von Thomas Sankara am 15. Oktober stellt Africa Alive die großen Visionäre des Kontinents vor, die maßgeblich zur Befreiung Afrikas beigetragen haben.**

Die Wegbereiter eines neuen Afrikas – Thomas Sankara (Burkina Faso), Amilcar Cabral (Guinea-Bissau), Patrice Lumumba (Kongo) und Ben Barka (Marokko) haben jeweils auf ihre Art versucht, Zukunftsperspektiven zu entwickeln.

Das 14. Africa-Alive-Festival geht in vielen Veranstaltungen und mit zahlreichen Gästen der Frage nach, wie heute in Afrika auf der Suche nach Alternativen wieder an diese progressiven Vorstellungen angeknüpft wird.

Der Eröffnungsfilm **FARO, LA REINE DES EAUX** (2007) spielt in einem am Fluss gelegenen Dorf, aus dem der uneheliche Zanga als Kind vertrieben wurde. Auf der Suche nach seinem Vater kehrt er nach Jahren dorthin zurück. Kurz darauf ereignet sich ein Vorfall im Fluss, den die Bewohner als Reaktion des Flussgeistes Faro auf die Ereignisse interpretieren. Lange tabuisierte Konflikte im Dorf brechen auf.

Die beiden Dokumentarfilme **THOMAS SANKARA** (1991) und **THOMAS SANKARA, L'HOMME INTÈGRE** (2006) zeichnen anhand von Archivbildern sowie Interviews mit Verwandten, Freunden, Mitarbeitern und Politikern das Portrait dieses charismatischen Staatsmannes, der wegen seiner politischen Ideen auch als der ‚Che Guevara Schwarzafrikas‘ bezeichnet wird. Sankara galt als Vorkämpfer für ein anderes, selbstbestimmtes Afrika.

In **JUJU FACTORY** (2006) erhält der Schriftsteller Kongo Congo den Auftrag, ein Buch über Matonge, das afrikanische Viertel von Brüssel, und die kongolesische Community zu schreiben. Während seinem Verleger ein ethnologischer Roman und Reiseführer vorschwebt, geht es Congo um eine kritische Darstellung, die über die afrikanische Geschichte und Identität reflektiert.

Der politische Thriller **J'AI VU TUER BEN BARKA**

(2005) handelt von der Ermordung des marokkanischen Oppositionellen Ben Barka. 1966 findet die Polizei in Paris die Leiche des Journalisten Georges Figon, der die Ben-Barka-Affäre aufgedeckt und die gaullistische Macht erschüttert hat. Er sollte einen Dokumentarfilm über die Entkolonialisierung machen, mit dem Drehbuch von Marguerite Duras und mit Unterstützung von Mehdi Ben Barka – doch dieses Projekt erwies sich als Falle ...

**MAKING OF** (2006) handelt von dem 25-jährigen Bahta, der von einer Karriere als Breakdancer in Italien träumt. Doch er hat keine Ausbildung, keinen Job, und auch die Auswanderung bleibt ihm verwehrt. Weil er die Polizei immer wieder herausfordert, versuchen Islamisten, ihn für ihre Ziele zu rekrutieren. Doch obwohl sich Bahta von deren Ideen fasziniert zeigt, ist er nicht bereit, sich zur Marionette machen zu lassen.

Der stilisierte Science-Fiction-Politthriller **LES SAIGNANTES** (2005) erzählt von zwei jungen Frauen, die sich auf den Weg machen, ein futuristisches Land im Jahre 2025 von seinen korrupten sex- und machtbesessenen Männern zu befreien. Der provokant inszenierte Film, der im eigenen Land beinahe verboten wurde, gewann beim FESPACO den Filmpreis in Silber.

Die Komödie **AFRICA PARADIS** (2006) spielt geschickt mit einer Umkehrung der Verhältnisse. Da sie in einem verarmten Europa kein Auskommen mehr finden, versuchen der Ingenieur Olivier und die Lehrerin Paula in die Vereinigten



Staaten von Afrika auszuwandern. Ohne Visa erleben sie das Schicksal zahlloser Immigranten, die sich als Illegale oder als Hausangestellte durchschlagen müssen.

**L'AMAZONE CANDIDATE** (2007) dokumentiert die Wahlkampagne der Marie Elyse Gbédo, der eisernen Lady aus Benin, die im März 2006 zum zweiten Mal für die Präsidentschaft ihres Landes kandidierte. Die Staatsanwältin setzt sich für eine radikale Umwandlung der politischen Gewohnheiten ihres Landes ein.

**BUNNY CHOW** (2006), ein südafrikanisches Roadmovie, folgt vier Standup-Komödianten auf einer Wochenendreise nach Oppikoppi zu dem jährlichen Rockfestival. Sie erhoffen sich einen Auftritt und ein bisschen Spaß, doch ihre Erwartungen werden enttäuscht. In schwarzweiß gedreht, mit improvisierten Dialogen, spielen die Protagonisten teilweise sich selbst.

Der Musikfilm **RETOUR À GORÉE** (Return to Gorée, 2006) dokumentiert Youssou N'Dour bei einem gemeinsamen Konzert mit afroamerikanischen Musikern aus den Sparten Blues, Jazz und Gospel. Ausgangspunkt ist eine kleine Insel vor Dakar, wo sich die Menschen versammeln und gemeinsam die Ursprünge dieser aus Afrika stammenden Rhythmen erforschen.

**LE CERCLE DES NOYÉS** (Der Kreis der Ertrunkenen, 2007) nennt man in Mauretania die politischen Gefangenen schwarzafrikanischer Herkunft, die ab dem Jahre 1987 in dem alten Kolonialfort von Oualata inhaftiert waren. Der Film zeigt die schwierige Erinnerungsarbeit eines ehemaligen



Häftlings, der über seine Haftzeit und die seiner Leidensgenossen berichtet.

Die Komödie **IL VA PLEUVOIR SUR CONAKRY** (2006), ein Publikumsliebbling auf vielen Festivals, erzählt die Liebesgeschichte eines modernen Paares, dem begabten Karikaturisten BB, Sohn eines Imams, und der Computerwissenschaftlerin Kesso. Als diese schwanger wird, stellt sich der Imam gegen die Verbindung, da er kein uneheliches Kind in der Familie akzeptieren kann.

Der Hauptpreisträger des Filmfestivals in Ougadougou **EZRA** (2006) handelt von einem ehemaligen Kindersoldaten in Sierra Leone, der versucht, wieder in ein normales Leben zurückzukehren. Vor der Versöhnungskommission wird er mit Aussagen seiner Schwester konfrontiert, die ihn eines Mordes anklagt, an den er sich nicht erinnern kann.

## KLASSIKER

Dem Großmeister des afrikanischen Films Ousmane Sembène, der im Juni 2007 verstorben ist, widmet das Festival eine Hommage:

**MANDABI** (Die Postanweisung, 1968), nach einer Kurzgeschichte des Regisseurs, ist die erste Produktion, die in der afrikanischen Wolof-Sprache gedreht wurde. Geschildert werden die Erfahrungen des Analphabeten Ibrahim Dieng, der eine Zahlungsanweisung, die er von seinem Neffen aus Paris erhalten hat, einzulösen versucht.

**EMITAI** (1971) spielt in Senegal zur Zeit des Zweiten Weltkriegs: Die französische Kolonialmacht rekrutiert fast unbehelligt Soldaten und beschlagnahmt wertvollen Reis. Doch in einem Dorf im Süden des Landes stößt sie auf erbitterten Widerstand, der vor allem durch die Frauen organisiert wird.

oben links: Newton Aduaka  
**EZRA** (Nigeria/F/Österreich 2006)  
 oben rechts: John Barker  
**BUNNY CHOW: KNOW THYSELF** (Südafrika 2006)

unten links: Cheick Fantamad Camara  
**IL VA PLEUVOIR SUR CONAKRY** (Guinea/F 2006)  
 unten rechts:  
**Ousmane Sembène CEDDO** (Senegal 1976)





**CEDDO** (1977) führt in das 17. Jahrhundert in die vorkoloniale Zeit des Sklavenhandels, als Christentum und Islam in Westafrika eindringen. Nachdem die königliche Familie zum Islam bekehrt wird, trifft der Imam auf den Widerstand der ‚Ceddo‘, einer Bevölkerungsgruppe, die nicht auf ihre afrikanische Spiritualität und ihre kulturelle Identität verzichten will.

In seinem Spielfilm **LUMUMBA** (2000) rekonstruiert Raoul Peck die dramatischen Umstände und politischen Intrigen, die 1961 in der Ermordung des ersten Premierministers des gerade unabhängig gewordenen Kongos gipfeln. Patrice Lumumba wurde zur Symbolgestalt der afrikanischen Geschichte des 20. Jahrhunderts.

**SANKOFA** (1993) war der erste afrikanische Film über den Sklavenhandel. Ausgangspunkt ist die Festung Elmina an der Küste Ghanas, von der aus über Jahrhunderte Sklaven in die USA und



Karibik verschifft wurden. Das afroamerikanische Fotomodel Mona wird durch einen Zeitsprung in die Geschichte zurückversetzt und findet sich als Sklavin auf den Zuckerplantagen wieder. Sie gerät mitten hinein in die Vorbereitungen zu einem Sklaven-Aufstand.

**KUKURANTUMI – ROAD TO ACCRA** (1983) ist eine Komödie über die durch wirtschaftliche Zwänge ausgelöste Flucht der Dorfbewohner in die ghanaische Hauptstadt. Der durch einen Unfall arbeitslos gewordene Addey versucht sein Glück in Accra und erwirbt einen alten Lastwagen, den er in mühevoller Arbeit wieder fahrtüchtig macht. Doch der Preis, den er dafür bezahlt, ist hoch ...

**NO TIME TO DIE** (2006) erzählt von dem Leichenwagenfahrer Asante, der die Frau fürs Leben sucht. Er begegnet Esi, die ihre Mutter beerdigen muss, und verliebt sich Hals über Kopf in sie. Mit viel

Einfallsreichtum versucht Asante, ihre Zuneigung zu gewinnen.

**GUELWAR** (1992) handelt von einem Begräbnis mit Hindernissen. Als der politische Aktivist Guelwar begraben werden soll, stellen die Hinterbliebenen fest, dass sein Leichnam aus einer Verwechslung heraus bereits nach muslimischer Tradition bestattet wurde, obwohl er Katholik war.

**ROAMING AROUND** (2007) thematisiert die individuellen Geschichten einiger Straßenkinder, die in der Siedlung „Sodom und Gomorra“ am Rande des Agboghloshie-Marktes der ghanaischen Metropole Accra leben. Die Schriftstellerin Ama Darko beobachtet das Treiben auf dem Markt und reflektiert über die Situation der Kinder.

**BLACK DEUTSCHLAND** (2006) porträtiert schwarze Kulturschaffende, die vermitteln, was es bedeutet, als Nicht-Weiße in einer „weiß“ definierten Gesellschaft zu leben. In Gesprächen geben die Protagonisten Auskunft über ein tief verwurzelt Selbsterbewusstsein, aber auch über ihre Ängste.

Drei afrodeutsche Musiker stehen im Mittelpunkt von **YES I AM** (2006): die Soul-Sängerin Mamadee Wappler, der Frankfurter Rapper D-Flame und Adé Odukoya, Initiator des Vereins Brother Keepers, der sich gegen Rassismus engagiert. Anhand der persönlichen Lebensgeschichten der Protagonisten beschreibt der Film die Schwierigkeiten, eine afrodeutsche Identität zu entwickeln, und reflektiert die Problematik der Integration.



oben:

links: Raoul Peck **LUMUMBA** (F/Belgien/Haiti/D 2000)

rechts: Haile Gerima **SANKOFA** (Ghana/USA/D 1993)

unten: King Ampaw **NO TIME TO DIE** (Ghana/D 2006)

KINOTERMINE		
<b>Fr 18.1.</b>	<b>Mi 23.1.</b> 20.30 Uhr	<b>So 27.1.</b> 20.30 Uhr
<b>19.00 Uhr: Eröffnung</b> <b>20.30 Uhr: FARO, LA REINE DES EAUX</b> Faro – Goddess of the Waters, Mali/F/D/CA 2007 R: Salif Traoré, Da: Sotigui Kouyaté, 96 min <b>OmU</b> <b>Zu Gast: Salif Traoré</b>	<b>IL VA PLEUVOIR SUR CONAKRY</b> Clouds over Conakry Guinea/Frankreich 2006 R: Cheick Fantamad Camara, 113 min <b>OmeU</b>	<b>EZRA</b> Nigeria/F/Österreich 2006 R: Newton Aduaka Da: Mamodu Turay Kamara, Mariame N'Diaye 106 min <b>OmU</b>
<b>Sa 19.1.</b> 18.00 Uhr	<b>Do 24.1.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten	<b>Di 29.01.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten
<b>THOMAS SANKARA</b> GB 1991, R: Balufu Bakupa-Kanyinda 26 min, Dokumentarfilm <b>OmeU</b> <b>THOMAS SANKARA, L'HOMME INTÈGRE</b> F 2006 R: Robin Shuffield, Dokumentarfilm, 55 min <b>OmeU</b>	<b>EMITAI</b> Gott des Donners Senegal 1971, R: Ousmane Sembène Da: Ibou Camara, Ousmane Camara 101 min <b>OmeU (diola/franz.)</b>	<b>KUKURANTUMI – ROAD TO ACCRA</b> Ghana/Deutschland 1983, R: King Ampaw Da: Rose Fynn, Dorothy Ankoma, 90 min <b>OmU</b> <b>Zu Gast: King Ampaw</b>
<b>Sa 19.1.</b> 20.00 Uhr	<b>Do 24.1.</b> 21.00 Uhr	<b>Di 29.1.</b> 20.30 Uhr
<b>JUJU FACTORY</b> F/Belgien/Rep. Kongo 2006 R: Balufu Bakupa-Kanyinda Da: Dieudonné Kabongo Bashila, Carole Karemera 90 min <b>OmeU, zu Gast: Balufu Bakupa-Kanyinda</b>	<b>25 Jahre EZEF</b> <b>GUELWAR</b> Senegal/F/D 1992, R: Ousmane Sembène Da: Omar Seck, Ndiawar Diop, 105 min <b>OmU</b>	<b>NO TIME TO DIE</b> Ghana/Deutschland 2006, R: King Ampaw Da: David Dontah, 90 min <b>OmU, Beta SP</b> <b>Zu Gast: King Ampaw</b>
<b>Sa 19.1.</b> 22.30 Uhr	<b>Fr 25.1.</b> 18.00 Uhr	<b>Mi 30.1.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten
<b>J'AI VU TUER BEN BARKA</b> I saw Ben Barka get killed Frankreich/Marokko/Spanien 2005 R: Serge le Peron, Da: Charles Berling, Josiane Balasko, 101 min <b>OmeU</b>	<b>L'AMAZONE CANDIDATE</b> F/Benin 2007, R: Sanvi Panou, 90 min, Dokumentarfilm <b>OmeU, Beta SP</b>	<b>CEDDO</b> Senegal 1977, R: Ousmane Sembène Da: Tabara Ndiaye, Moustapha Yade 120 min <b>OmU (wolof/franz.)</b>
<b>So 20.1.</b> 16.30 Uhr	<b>Fr 25.1.</b> 20.30 Uhr I <b>Sa 26.1.</b> 22.30 Uhr	<b>Mi 30.1.</b> 20.30 Uhr
<b>Podiumsdiskussion mit Balufu Bakupa-Kanyinda, Kously Lamko, Maitre Delewende, David Gakunzi</b>	<b>BUNNY CHOW: KNOW THYSELF</b> Südafrika 2006, R: John Barker Da: David Kibuuka, Kagiso Lediga, Joey Rasdien 95 min <b>OmeU</b>	<b>BLACK DEUTSCHLAND</b> D 2005, R: Oliver Hardt mit Darius James, Sam Meffire, 55 min <b>Beta SP</b> <b>Zu Gast Oliver Hardt</b>
<b>So 20.1.</b> 20.30 Uhr	<b>Fr 25.1.</b> 22.30 Uhr I <b>Sa 26.1.</b> 16.00 Uhr	<b>Do 31.01.</b> 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten
<b>MAKING OF</b> Tunesien/Marokko/D 2006 R: Nouri Bouzid, Da: Lotfi Abdelli, Afef Ben Mahmoud 120 min <b>OmU, zu Gast: Nouri Bouzid (angefragt)</b>	<b>RETOUR À GORÉE</b> Return to Gorée Schweiz/Luxemburg 2006 R: Pierre-Yves Borgeaud mit Youssou N'Dour, Moncef Genoud, 108 min <b>OmeU</b>	<b>SANKOFA</b> Ghana/USA/D 1993, R: Haile Gerima Da: Oyafunmike Ogunlano, Alexandra Duah 125 min <b>OmU</b>
<b>Di 22.1.</b> 18.00 Uhr Klassiker & Raritäten	<b>Sa 26.1.</b> 18.00 Uhr	<b>Do 31.1.</b> 20.30 Uhr
<b>MANDABI</b> The Money Order Senegal 1968, R: Ousmane Sembène Da: Madamadou Gueye, Ynousse N'Diaye 90 min <b>OmeU (wolof), Einführung: Natascha Gikas</b>	<b>LE CERCLE DES NOYÉS</b> Drowned in Oblivion Belgien/F 2007, R: Pierre-Yves Vandeweerdt Dokumentarfilm <b>OmeU, Beta SP</b>	<b>YES I AM</b> D 2006, R: Sven Halfar mit D-Flame, Adé Bantu, Mamadee und Xavier Naidoo, 104 min
<b>Di 22.1.</b> 20.30 Uhr	<b>Sa 26.1.</b> 20.30 Uhr	<b>Mit freundlicher Unterstützung der Hessischen Filmförderung, des Institut français und des Auswärtigen Amtes, Berlin.</b>
<b>LES SAIGNANTES</b> Die Blutenden Kamerun/Frankreich 2005, R: Jean-Pierre Bekolo, Da: Adèle Adom, Dorylia Calmel, 92 min <b>OmU, Beta SP</b>	<b>AFRICA PARADIS</b> Frankreich/Benin 2006, R: Sylvestre Amoussou Da: Eriq Ebouaney, Emil Abossolo M'bo 86 min <b>OmeU</b>	
<b>Mi 23.01.</b> 18.00 Uhr Klassiker & Raritäten	<b>So 27.01.</b> 18.00 Uhr	<b>Zu Africa Alive erscheint ein Programmheft, das ab Januar im Deutschen Filmmuseum und anderen Orten ausliegt.</b>
<b>LUMUMBA</b> F/Belgien/Haiti/D 2000 R: Raoul Peck, Da: Eriq Ebouaney, Ales Descas 112 min <b>OmU, Einführung: Natascha Gikas</b>	<b>50 Jahre Ton- und Bildstelle</b> <b>ROAMING AROUND</b> D 2007, R: Brigitte Bertele, 53 min <b>OmU, Beta SP</b> <b>Zu Gast: Brigitte Bertele</b>	

# KINDERKINO

4. bis 27. Januar

**Preisträger des internationalen Kinderfilmfestivals LUCAS 2007 und das Festival Africa Alive sind im Januar zu Gast im Kinderkino.**

Ein Kinderfilm-Klassiker eröffnet das Jahr und spannt einen Bogen zur laufenden Ausstellung *FilmKunstGrafik*. Weil in der Welt da draußen keiner Verständnis für seine Tagträume hat, teilt sich **MORITZ IN DER LITFASSÄULE** sein neues Zuhause mit einer sprechenden Katze. Neben dem Zirkusmädchen Kitty freundet sich Moritz auch mit dem Straßenfeger an – sie alle haben ein offenes Ohr für seine Probleme.

Bei **LUCAS 2007** wurde Petter Næsses **HOPPET** zweifach ausgezeichnet. Erzählt wird die Geschichte der Brüder Azad und Tigris, die ohne ihre Eltern aus dem Mittleren Osten fliehen und über Schlepper nach Stockholm kommen. Dort findet Azad Halt durch seine Leidenschaft zum Hochsprung. „Humorvolle Dialoge und authentische Charaktere zeichnen den Film (...) in besonderem Maße aus. Ein aktuelles und ernstes Thema wird (...) spannend und glaubwürdig erzählt (...)“, so die Begründung der LUCAS-Jury. Das Festival Africa Alive präsentiert **KIRIKU UND DIE WILDEN TIERE**. In dem fantasievollen Film des

Franzosen Michel Ocelot meistert Kiriku allerlei Abenteuer: So sorgt er dafür, dass die Wasserversorgung seines Dorfes gesichert bleibt, und findet heraus, warum die wilde Hyäne die Ernte zerstört. In **KIRIKU UND DIE WILDEN TIERE** lernt man auf außergewöhnliche Art das Leben eines afrikanischen Dorfes kennen.

Fast schon ein Klassiker des afrikanischen Kinos ist **YAABA**. Die alte Sana lebt ausgestoßen am Rande eines Dorfes, weil sie für eine Hexe gehalten wird. Doch für den Jungen Bila und Nopoko ist die alte Frau eine Yaaba, der sie mit Würde und Respekt begegnen, denn „Yaaba“ bedeutet „Großmutter“. Als Nopoko erkrankt, sind es Bilas Mut und die Heilkräfte Yaabas, die ihr das Leben retten. Ein Film über Liebe und gegen Vorurteile, der den Alltag am Rande der Sahelzone zeigt.

## KINOTERMIN

**Fr 4.1.** 14.30 Uhr | **So 6.1.** 16.00 Uhr

**MORITZ IN DER LITFASSÄULE**  
DDR 1983, R: Rolf Losansky  
Da: Dirk Müller, Dieter Mann, 86 min  
**o. A., empfohlen ab 5 Jahren**

**Fr 11.1.** 14.30 Uhr | **So 13.1.** 16.00 Uhr

**HOPPET** Schweden/Norwegen/Deutschland 2007  
R: Petter Næss, Da: Ali Abdusaam, Mehmet Aras, Peter Stormare, Kajsa Bergquist  
90 min **ab 6 Jahren, DF**

**Fr 18.1.** 14.30 Uhr | **So 20.1.** 14.00 Uhr Africa Alive

**KIRIKU UND DIE WILDEN TIERE**  
Frankreich 2005, R: Michel Ocelot, Bénédicte Galup  
75 min **Ab 6, empfohlen ab 8 Jahren, DF**

**Fr 25.1.** 14.30 Uhr | **So 27.1.** 16.00 Uhr Africa Alive

**YAABA** Burkina Faso/Schweiz/Frankreich 1989  
R: Idrissa Ouedraogo, Da: Roukieto Barry, Adama Ouedraogo, Noufou Ouedraogo, Fatimata Sanga  
90 min **o. A., empfohlen ab 8 Jahren, OmU**

links: Petter Næss **HOPPET** (SE/NO/D 2007)  
rechts: Schülerinnen und Schüler bei den SchulKinoWochen 2007

# 2. SCHULKINO- WOCHE HESSEN

**Vom 25. Februar bis 7. März können alle Schülerinnen und Schüler Hessens über 80 Filme im Kinosaal erleben. Für Lehrkräfte bietet das Projekt filmpädagogische Fortbildungen an.**

Ziel der 2. SchulKinoWochen Hessen ist es, das Medium Film als Kultur- und Bildungsgut zu vermitteln. Dafür wird ein speziell auf den Einsatz im Unterricht abgestimmtes Filmprogramm angeboten. Gezeigt werden nach pädagogischen und filmästhetischen Aspekten sorgfältig ausgewählte Spielfilme, Dokumentarfilme und Klassiker aus Deutschland und der ganzen Welt. Dazu gehören Produktionen wie **DIE QUEEN** (GB/F/IT 2006) mit Oscar-Preisträgerin Helen Mirren, **LITTLE MISS SUNSHINE** (USA 2006), **DER PIANIST** (F/PL/D/GB 2002), die **LUCAS**-Preisträger **HOPPET** (Schweden/Norwegen/D 2006/07) und **PAULAS GEHEIMNIS** (D 2005/06) sowie die Dokumentationen **UNSER TÄGLICH BROT** (AU/D 2003-05) und **YES I AM** (D 2006).

In Kooperation mit dem Jüdischen Museum Frankfurt bietet das Projekt einen Workshop zu **SCHINDLERS LISTE** (USA 1993), in dem Differenzen zwischen filmischer Umsetzung und historischer Überlieferung thematisiert werden. Das Rahmenprogramm präsentiert „Filme aus Hessen“, etwa **BUNGALOW** (D 2002) des Marburger Filmemachers Ulrich Köhler.

Bei zahlreichen Filmvorstellungen der SchulKinoWochen werden Gespräche mit Filmexper-



# ANGEBOTE FÜR GROSS UND KLEIN

## Laterna-Magica-Vorführungen in der Dauerausstellung

ten stattfinden und über deren Entstehung informieren. Zur optimalen Vor- und Nachbereitung der Filme im Unterricht wird unentgeltlich pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung gestellt. Neu ist der Programmpunkt „Filme im Original – Fremdsprachenkino im Unterricht“. Für Lehrerinnen und Lehrer bietet die Fortbildungsreihe „Filmsehen – Filmverstehen“ die Möglichkeit, ihr Wissen über Film zu vertiefen und Arbeitsmethoden für den Einsatz von Film im Unterricht kennen zu lernen.

Lehrkräfte können sich und ihre Klassen für die Vorstellungen und Sonderveranstaltungen der SchulKinoWochen Hessen im Projektbüro im Deutschen Filminstitut – DIF, Tel.: 069 - 961 220 681 und auf der Website: [www.schulkino Wochen-hessen.de](http://www.schulkino Wochen-hessen.de) anmelden.

### INFORMATIONEN

SchulKinoWochen sind ein Projekt von Vision Kino gGmbH – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz, die unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Horst Köhler steht.



Kooperationspartner der SchulKinoWochen Hessen ist das Deutsche Filminstitut – DIF e. V. in Zusammenarbeit mit dem Film- und Kinobüro Hessen e. V.

SchulKinoWochen Hessen sind eine anerkannte Bildungsmaßnahme des Landes Hessen und werden von der Hessischen Landesanstalt für privaten Rundfunk und neue Medien – LPR Hessen unterstützt, zudem sind die Medienzentren Hessen und das Medienzentrum Offener Kanal Fulda beteiligt.

Das Projekt wird gefördert vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst und dem Hessischen Kultusministerium. Medienpartner sind die *Frankfurter Rundschau*, die *Hessische Niedersächsische Allgemeine* und hr2/Domino.

### Am 26. Januar finden im Rahmen des familienfreundlichen Samstags „Satourday“ Laterna-Magica-Schauen zum Thema „Eiszeit“ statt.

Auch schon vor der Erfindung von Kino und Fernsehen wollten die Menschen Bilder sehen und Geschichten hören. Dafür sorgten reisende Bänkelsänger, Guckkastenmänner und Laterna-Magica-Spieler, die Dörfer und Städte besuchten. Ihre transparenten Bilder der Laterna Magica erschienen vor dem Publikum groß auf eine weiße Wand projiziert – jenes frühe Massenmedium war das „kollektive Gedächtnis“ des 19. Jahrhunderts.

Ruth Baumer und Günther Holzhey befassen sich als Duo MUSICA MAGICA seit 20 Jahren mit der Geschichte der optischen und akustischen Medien und veranstalten Darbietungen zu diesem Thema.

Für die Satourday-Veranstaltung am 26. Januar ist MUSICA MAGICA wieder in unserer Dauerausstellung zu Gast, und zwar diesmal mit ihren Programmen „Endstation Eis“ sowie „Eis und Schnee“. Die Besucher bekommen die seltene Gelegenheit, sich mit originalen Glasbildern ins Polarmeer entführen zu lassen und die Projektionskunst des 19. Jahrhunderts zu erleben.

Die Programme beginnen bei freiem Eintritt zu jeder vollen Stunde und dauern etwa 20 Minuten.



### VON POLARFORSCHERN UND ANDEREN ABENTUEERN IM EIS. HISTORISCHE LICHTBILDER MIT DER LATERNA MAGICA

Das Programm „Endstation Eis“ handelt von dem Untergang der Franklin-Eismeer-Expedition im Jahre 1846. Unter dem Kommando Sir John Franklins stechen am 19. Mai 1845 zwei englische Schiffe mit 134 Mann an Bord in See. Ihr Ziel ist es, eine Passage durch das nördliche Eismeer zu finden. Aber die mit großem Aufwand und damals modernsten Mitteln ausgestattete Expedition bleibt im Eis verschollen. Das Programm bietet einen Bericht über den dramatischen Ausgang dieser Expedition sowie die Auffindung der Schiffsüberreste. Das Besondere ist eine handgemalte Serie von Laterna-Magica-Bildern, die von Frederik James Cox in der Skinner Street in London um 1860 hergestellt wurde.

In einem weiteren Programm „Eis und Schnee“ werden die Zuschauer in Winterlandschaften entführt und können sich an den verschiedensten Winteraktivitäten erfreuen.

**Termine: 15.00, 16.00, 17.00 und 18.00 Uhr**



### INFORMATIONEN

#### Öffnungszeiten *kinderatelier*

samstags 14.00 bis 18.00 Uhr  
sonntags 14.00 bis 18.00 Uhr

#### Öffentliche, kostenfreie Führungen

samstags (15 Uhr) durch die Sonderausstellung  
sonntags (15 Uhr) durch die Dauerausstellung  
**Anmeldung nicht erforderlich**

Wenn Sie eine Gruppenführung durch die Ausstellungen buchen möchten, einen Kindergeburtstag planen, Interesse an der „Schule des Sehens“ oder einfach nur Fragen zu pädagogischen Begleitprogrammen haben, wenden Sie sich bitte an die Museumspädagogik.

Daniela Dietrich

Tel.: 069 - 961 220 223 oder - 522

Fax: 069 - 961 220 579

[museumspaedagogik@deutsches-filmmuseum.de](mailto:museumspaedagogik@deutsches-filmmuseum.de)

Laterna-Magica-Bilder aus der Sammlung Günther Holzhey und Ruth Baumer

**EU-KOMMISSARIN REDING ZU GAST**

Über das Filmland Hessen und die europäischen Projekte des Deutschen Filminstituts informierte sich EU-Kommissarin Viviane Reding bei einem Besuch am 10. Dezember. Prof. Dr. Ralph Alexander Lorz, Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, und Direktorin Claudia Dillmann führten die für Informationsgesellschaft und Medien zuständige EU-Kommissarin durch unser Haus.

Viviane Reding lobte die Arbeit des Instituts, das sie aus langjähriger Zusammenarbeit als innovativen und kompetenten Projekt-Träger schätzt, der sich im Bereich der Filmkultur nachhaltig engagiert und in Europa ein hohes Ansehen genießt: „Man braucht engagierte Menschen, die Film lieben und für das Ziel arbeiten, Kultur zugänglich zu machen. Wir freuen uns, dass es in Europa ein Netzwerk von Menschen mit diesem gemeinsamen Ziel gibt, die immer enger zusammenarbeiten.“

„Das Deutsche Filminstitut hat früh europäische Perspektiven und Projekte entwickelt, die für die Informationsgesellschaft in Europa und für die Medien von Bedeutung sind“, sagte Claudia Dillmann. So informiert die mehrsprachige Internet-Plattform filmarchives-online, die vom DIF betrieben und im



kommenden Jahr auf die Bestände von 14 Kinematheken aus elf Ländern ausgeweitet wird, zentral über Dokumentarfilme in europäischen Filmarchiven. Außerdem wird der Aufbau eines Europäischen Filmportals derzeit vom Institut vorbereitet, wobei als Vorbild filmportal.de dient, die vom Institut betriebene zentrale Plattform zum deutschen Film. Als Präsidentin des Verbands Europäischer Filmarchive arbeitet Claudia Dillmann außerdem am Aufbau der Europäischen Digitalen Bibliothek (EDL) im Vorstand der EDL-Foundation maßgeblich mit.

In seinen Kinoprogrammen und Festivals zeigt das Institut einen hohen Anteil europäischer Produktionen. Das goEast-Festival für mittel- und osteuropäischen Film in Wiesbaden ermöglicht darüber hinaus einen nachhaltigen kulturellen und medienpolitischen Austausch mit den neuen EU-Mitgliedern.

**GOEAST: NEUER DOKUMENTARFILMPREIS „ERINNERUNG UND ZUKUNFT“**

Die Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“ und goEast schreiben im Rahmen des Festivals erstmals den mit 10.000 Euro dotierten Dokumentarfilmpreis „Erinnerung und Zukunft“ aus. Zukunft kann gestalten, wer die Vergangenheit nicht ausblendet. Mit dem Preis sollen Regisseure gewürdigt werden, die sich kritisch und konstruktiv mit gesellschaftlichen Entwicklungen in ihren Ländern auseinandersetzen und dabei Zukunftsperspektiven aufzeigen. In dem Filmfestival goEast findet die Stiftung eine lebendige Plattform für die Verständigung zwischen den Völkern. Beide Partner sehen die Gattung Dokumentarfilm als ein Medium an, das große Leistungen in der Analyse gesellschaftlicher Verhältnisse vollbringen und zugleich Motor für Entwicklungen sein kann. [www.filmfestival-goEast.de](http://www.filmfestival-goEast.de).



Ralph Alexander Lorz (Staatssekretär im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst), Viviane Reding (EU-Kommissarin), Volker Hoff (Minister für Bundes- und Europaangelegenheiten) und Claudia Dillmann

oben: Viviane Reding beim anschließenden Gespräch

**Ein Freund, ein guter Freund ...**

→ der das Deutsche Filmmuseum in seinen vielfältigen Aufgaben unterstützt, → hat's gut bei uns. → Er wird zu Eröffnungen eingeladen, → hat freien Eintritt zu allen Ausstellungen, → erhält das monatliche Programmheft frei Haus und → und → und → wir freuen uns auf Sie! → → → → → Tel. 069 - 961 220 225 → → freunde@deutsches-filmmuseum.de → [www.deutsches-filmmuseum.de/freunde](http://www.deutsches-filmmuseum.de/freunde)

freunde  
des deutschen  
filmmuseums  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt



freunde des  
deutschen  
filmmuseums

Wir unterstützen Wissenschaft, Kunst und Kultur und fördern  
unter anderem das Deutsche Filminstitut / Deutsche Filmmuseum.

Engagieren auch Sie sich bei den Freunden des Deutschen Filminstituts.

---

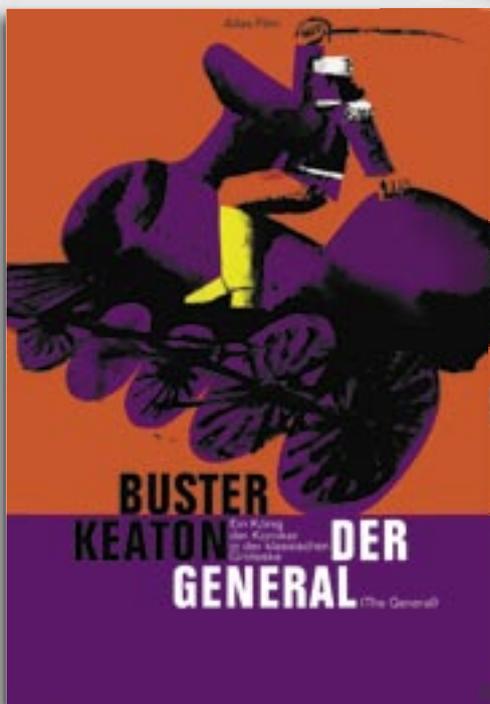
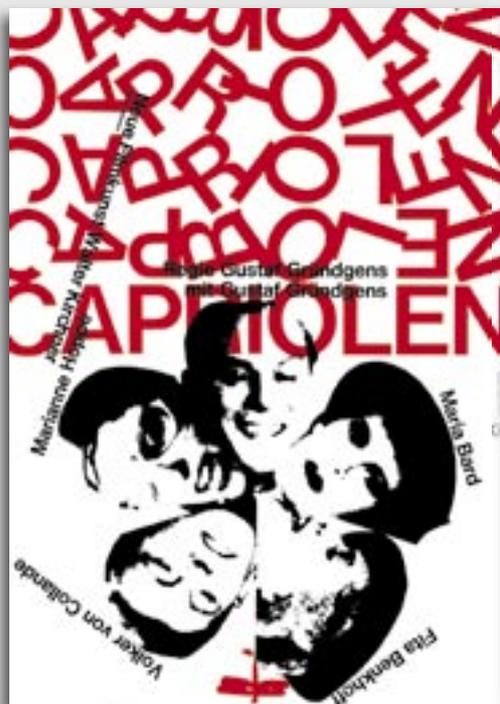
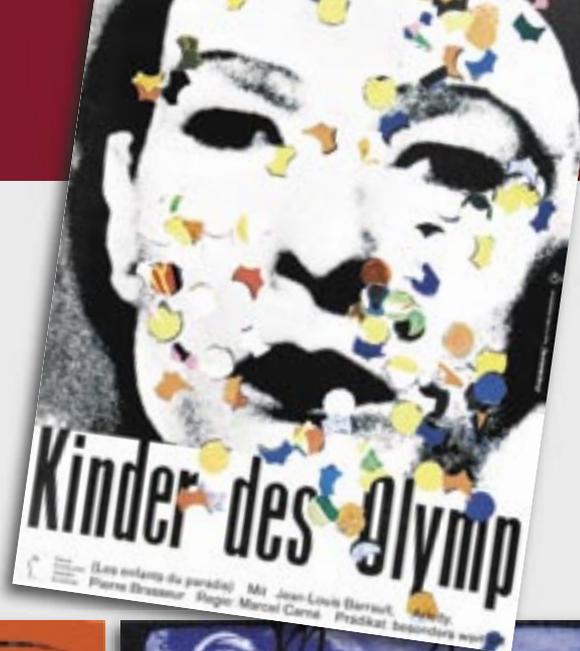
**Bögner Hensel Gerns & Partner**  
**Rechtsanwälte Notare Steuerberater**  
Zeppelinallee 47  
D-60487 Frankfurt am Main  
Tel.: ++49 (0)69 79405-0  
Fax: ++49 (0)69 79405-110  
[www.bhgs.de](http://www.bhgs.de) | [mail@bhgs.de](mailto:mail@bhgs.de)

**Kontakt:**

Freunde des Deutschen Filminstituts e.V.  
Schaumainkai 41  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon: 069 - 961 220 303  
[www.deutsches-filminstitut.de](http://www.deutsches-filminstitut.de)

# JETZT IM ONLINESHOP!

Vier Filmplakate aus den 60er Jahren,  
neu aufgelegt zur aktuellen Ausstellung *FilmKunstGrafik*,  
im günstigen Set-Preis von nur 10 Euro!  
Preis zzgl. Versand, nur solange der Vorrat reicht.



[www.deutsches-filmmuseum.de/shop](http://www.deutsches-filmmuseum.de/shop)